

WANDA CHARLIE SCHEIBEN

«Es ist eigentlich gut, wie es ist»

Wanda Charlie Scheiben lässt uns an ihren Gedanken und ihrer Welt teilhaben. Das ist megaschön. ;-)



Als sie noch kleiner war, fand sie ihren zweiten Vornamen mega-cool: Wanda Charlie Scheiben. Bild: zVg

Als ich noch kleiner war, fand ich meinen zweiten Vornamen megacool. Warum, weiss ich gar nicht mehr genau. Ich fragte, ob ich ihn haben dürfe. Und sie taten ihn zu Wanda dazu. So steht es jetzt auch im Pass. Die Eltern sagten, als Giel hätte ich so geheissen. Glaub, weil sie den Namen einfach schön fanden. Wie ich dann eben auch. Am 11. 11. 2010 wurde ich im Geburtshaus Biel geboren. Wir wohnten da schon an der Jurastrasse, in zwei Wohnungen vis-à-vis. Wir, das sind ich, Dävu (Quartierchopf 93) und Eve (Quartierchopf 78) und Yuri und Lily, unsere Katze. Eve ist meine Mutter, Dävu mein Vater, Yuri mein Brüetsch und Lily ist unsere Katze.

Ich fand es hier mit den vielen Kindern immer sehr cool. Wir machten Sachen zusammen. Zum Beispiel Velo fahren oder draussen auf der Strasse spielen. Einmal fuhr ich mit dem LIKEaBIKE im Dreieck Talweg-Jurastrasse um die Ecke. Ich musste ja mit den Füessen angeben, aber ich fuhr zu schnell in die Kurve, fiel um und der Helm rutschte nach hinten. Ich kam ins Spital. Und war die ganze Nacht dort. Sie weckten mich immer wieder auf zum Kontrollieren, ich hatte eine Hirnerschütterung. Ich war megatraurig, weil ich mit Yuri bei Emily und Malin sein wollte. Aber am nächsten Tag konnte ich wieder nach Hause. Ich musste mich einfach etwas ruhig verhalten, aber daran erinnere ich mich nicht mehr so genau.

Wir gingen oft in unser Ferienhäuslein im Simmental. Eve kommt von dort und das Häuslein gehörte schon ihren Eltern. Es ist dort sehr schön, es gibt einen kleinen Teich und eine Brätlistelle. Im Frühling sahen wir schon mal Frösche im Teich und Wasserläufer hat es und Kaulquap-

pen. Man sieht andere Häuser, wenn man hinaufschaut, aber es hat nicht viele ringsum. Das Häuslein befindet sich ein wenig oberhalb des Dorfes, aber nicht so hoch wie auf einer Alp.

Ich und Yuri machten viel Hexensuppe, Giftsuppe. Wir sammelten Sachen, zum Beispiel Pilze, und hängten die Suppe in einem Kessel über das Feuer und rührten darin. Aber gegessen haben wir nicht davon. Manchmal hat es Kühe dort, eine schaute uns mal so an, als wir am Waldrand am Sammeln waren, und dann rannte die oberste Kuh den Hang hinunter auf uns zu. Wir gingen schnell unter dem Zaun durch und ich hatte dann lange Angst vor Kühen und auch heute noch ein bisschen.

Es macht Spass, wenn wir dort sind. Weil man zusammen ist und weil es schön ist. Und manchmal habe ich auch Kolleginnen mitgenommen, das ist auch sehr lustig. Im Häuslein gibt es einen Heuboden, und auf der andern Hausseite ganz unten einen Stall, weiter oben eine Chuchi und ein kleines Wohnzimmerchen und eine kleine Treppe hinauf in eine Art Massenzimmer.

Der Ort heisst Hinderflüeh. Einmal waren ich, Yuri und Eve dort, wo man brätelt. Da hat es einen Wald neben der Wiese. Ein Reh sprang ganz nah an uns vorbei und den Hang hinauf. Wir sind erchlüpft und es vielleicht auch. Auch Füchse und Gemsen sahen wir schon.

Ich finde es cool, dass ich beides habe, Stadt und Land

Ich komme jetzt in die Siebte. Noch immer im Lorraineschulhaus. Cool, dass es nicht weit weg ist. Schade, dass es auf dem Schulhausplatz keinen Rasen gibt. Der Pumptrack ist cool. Aber auf dem Rasen kannst du auch einmal einfach hocken, auf den

Teer setzt du dich ja nicht so gerne. In meiner Klasse bin ich seit der dritten, aber weil die siebte, achte und neunte gemischt sind, werden wir jetzt auf vier Parallelklassen aufgeteilt. Ich bedaure das, aber wir sehen einander ja noch. Und es wird sicher auch cool. Ich habe es mit allen Modis aus meiner Klasse sehr gut und auch mit ein paar Jungs. Wir waren bisher achtzehn. Aus verschiedenen Herkunftsländern. Es gibt Kinder, deren Eltern aus Italien kommen, jemand aus Deutschland. Von andern weiss ich gar nicht, wie das Land heisst. Es ist kein grosses Thema, woher wir kommen.

Manchmal gehe ich gern in die Schule, manchmal nicht. Gern gehe ich, weil ich die Leute wiedersehe, meine Kolleginnen. Wenn das Fach Spass macht und wenn man nicht so früh aufstehen muss. Spass machen Sport und Textiles Gestalten. Die Sprachen eigentlich auch. Math mag ich nicht so, aber wenn wir es lustig haben, ist es gar nicht mehr so anstrengend.

In meiner Freizeit tanze ich Hip-Hop. In der New Dance Academy. Das gefällt mir. Ich wusste zuerst nicht, ob Jazz oder Hip-Hop. Und probierte dann mal Hip-Hop. Ballett habe ich nicht sehr gern, weil es so elegant ist. Hip-Hop – klar muss es perfekt sein, aber es ist freier. Aber das ist für jeden Menschen wohl anders.

Kolleginnen sind alle, mit denen ich es gut habe. Freundin ist jemand, mit der ich es megagut habe. Ich habe auch Freundinnen. Auch in der Klasse hatten wir es gut miteinander, das sagten auch die Lehrer. Es hat schon sehr Spass gemacht, man konnte sein, wie man ist, und musste nichts vormachen. Das sollte man ja nie müssen.

Wenn ich mit Kolleginnen abmache, reden wir viel. Oder jetzt im Sommer gehen wir in die Badi. Ich finde es cool in der Aare, weil es vorwärtsgeht, aber wir gehen manchmal auch ins Wylerbad.

Wir reden eigentlich über alles. Was wir für die Schule fertig machen müssen. Und über viele andere Sachen. Ja, das Klima ist manchmal auch ein Thema, wenn wir grad draufkommen. Wir können gut miteinander sprechen.

Die Lorraine – ich finde es cool hier. Man kennt einige Leute. Die Aare ist in der Nähe und es ist recht ruhig. Schön, halt. Am Abend ist man



noch im Garten oder auf der Strasse, man kann gehen, wohin man will, manchmal sind auch andere Leute da und draussen am Essen. Die Sprayereien, bei denen die Leute sich mega Mühe geben, finde ich schön. Wenn aber irgendetwas härekriblet ist, alles vollgetagt – das gefällt mir nicht so. Ich denke nicht «oh, Mann!», aber ich sage auch nicht «wow!».

Ich habe nicht so ganz klare Berufspläne, aber ich würde es megacool finden, in einer Kita zu arbeiten. Ich finde kleine Kinder sehr härgig und stelle mir den Beruf schön vor. Klar, er kann auch anstrengend sein. Ich könnte mir schon auch vorstellen, etwas beim Theater oder Zirkus zu machen. Es ist megaschön beim Zirkus. Aber ich muss jetzt nicht das Gleiche machen wie meine Eltern. Ich war schon bei Romano im Grafikbüro schnuppern. Und im Stadttheater, dort schaute ich alle Berufe an. Vielleicht gehe ich dann noch in die Abteilung, wo nur genäht wird. Weil ich eben sehr gerne nähe. Ja, Schneiderin wäre vielleicht auch etwas. Ich nähte schon ein T-Shirt und Geschenke für Eve und Dävu. Oder flickte etwas für Yuri. Einige in meiner Klasse wollen unbedingt den Gymer machen. Vielleicht für einen späteren Job oder einfach sonst. Bei mir ist das nicht so ein mega Plan. Jetzt haben wir eigentlich alles besprochen, was ich mir so für das Gespräch überlegt hatte: Als man noch kleiner war, was man später machen will. Hobbys, Schule.

Ein Traum? Wie ist das gemeint? – Ich möchte sehr gerne sehr gut tanzen können, das wäre sehr schön! Und ich fände es cool, noch besser nähen zu können. Sonst – ich weiss grad nichts mehr. Es ist eigentlich gut, wie es ist. Es kommt alles so, wie es sollte.

Aufgezeichnet von Katrin Bärtschi

+ 145 ebenso spannende Quartier-Chöpf-Portraits finden Sie auf www.afdn.ch